

Keller, Gottfried: 7 (1845)

- 1 Ein Fischlein steht im kühlen Grund,
- 2 Durchsichtig fließen die Wogen;
- 3 Und senkrecht ob ihm hat sein Rund
- 4 Ein schwebender Falk gezogen.

- 5 Der ist so klein und fern zu sehn,
- 6 Ein Punkt im blauen Dome;
- 7 Er sieht das Fischlein ruhig stehn,
- 8 Glänzend im tiefen Strome.

- 9 Und dieses auch hinwieder sieht
- 10 Ins Blaue durch seine Welle –
- 11 Ich glaube gar, die Sehnsucht zieht
- 12 Eins an des anderen Stelle!

- 13 Wenn man so frei, so kühl, so hoch
- 14 Wie ein Fisch oder Falk kann schweben,
- 15 Dann ist am End dies Sehnen noch
- 16 Der beste Teil am Leben!

- 17 Doch wer mit lahm gebognem Knie
- 18 Wie ein Wurm im Staub muß liegen,
- 19 Der zähme seine Phantasie,
- 20 Lern' schwimmen erst oder fliegen!

(Textopus: 7. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50732>)